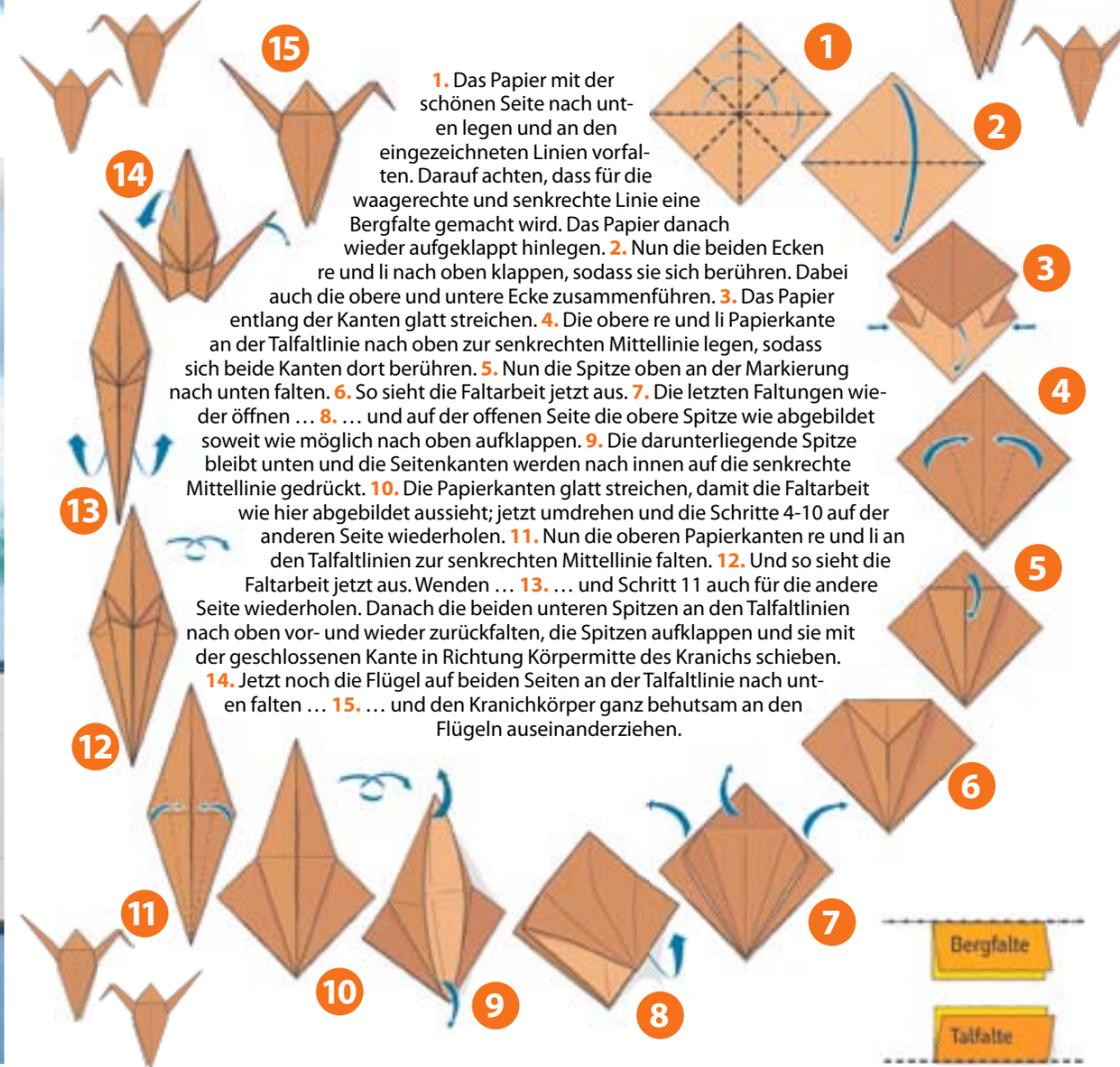


# Er ist 11 Jahre alt – und schon ein genialer Bastel -Künstler Keine Angst vor Falten!

## Der fliegende Kranich

Christian faltet diesen hübschen Vogel in 30 Sekunden aus einem 15 x 15 Zentimeter kleinen Blatt Papier. Er rät: „Anfänger sollten größeres Papier nehmen, dann gelingen die Faltungen besser!“ Auch wichtig: Eine glatte Unterlage – und Geduld: „Nicht aufgeben, wenn es nicht auf Anhieb klappt!“



Zeitungen, Geschenkpapier, Servietten – nichts ist vor Christian Saile sicher. Der blonde Junge ist großer Origami-Fan: Er faltet sogar sein Spielzeug selbst

**K**ante auf Kante, Ecke auf Ecke – so schnell kann man gar nicht gucken, wie Christian Saile aus einem Blättchen Papier einen wunderschönen Kranich zaubert. „Das schaffe ich in einer halben Minute“, erklärt der elfjährige Schüler aus Schwäbisch Gmünd und grinst schelmisch. Er weiß, dass andere dafür eine Ewigkeit brauchen – wenn das Nachmachen denn überhaupt auf Anhieb klappen sollte. Christian ist eben schon ein richtiger Profi. Er war gerade mal sechs Jahre alt, als er mit seinen Eltern eine Ausstellung besuchte – und Origami, die asiatische Kunst des Papierfaltens, für sich entdeckte. „Das hat mich damals so begeistert, dass ich das

im Wohnzimmer steht: „Eine riesige Blütenkugel! Die habe ich als Geschenk für meine Mama gefaltet.“

### 70 Papierfiguren kann er schon auswendig falten

Inzwischen beherrscht Christian rund 70 Figuren auswendig. „Aber können kann ich viele, viele mehr.“ Er besitzt eine ganze Reihe von Origami-Büchern, die ihm neue Bastelideen vorgeben. Außerdem:



Dieser Vorhang aus Papier-Kranichen hängt bei Christian daheim

Inzwischen hat Christian selbst sein erstes Sachbuch veröffentlicht (siehe rechts). Ein zweites Buch ist geplant: „Origami – für Jungen. So mit richtig frechen Faltfiguren.“



Zum Muttertag bastelte Christian diesen tollen Papier-Blumenstrauß. „Alles ohne Taschengeld!“

Apropos: Anfangs machten sich die Jungen in der Schule über Christians ungewöhnliches Hobby lustig: „Das ist doch was für Mädchen!“ Doch spätestens nach seiner zweiten Papierfigur kamen sie aus dem Staunen nicht heraus. „Außerdem sind die großen Origami-Meister alles Männer, wie etwa Nick Robinson

### Die Altpapier-Abfuhr hat bei Christian kaum Arbeit

oder Robert J. Lang“, weiß Christian. Inzwischen überlegt sogar sein Kunstlehrer ernsthaft, ob er nicht mal eine Origami-Stunde mit der 5. Klasse einlegen sollte. „Das Schöne ist, dass man nicht viel dafür braucht: Ob Bonbonpapier, Alufolie oder Bäckertüte – ich falte

aus allem etwas“, sagt Christian. Deshalb hat die Altpapier-Abfuhr bei den Sailes auch nicht viel zu tun. Aber wer glaubt, Christian wäre ein Stubenhocker, irrt: „Langeweile kenne ich nicht.“ Bei schönem Wetter saust der Schüler mit dem Rad

„Langeweile kenne ich nicht“, bekennt der strohblonde Junge



oder auf dem Skateboard durch die Gegend – und ist außerdem Schlagzeug der Jugend-Band „Black Chekkerz“. Christian stolz: „Wir

spielen Pop und Rock, hatten auch schon einen ersten öffentlichen Auftritt.“ Dennoch bestimmt Origami sein Leben. „Es vergeht kein Tag, an



Sein Spielzeug bastelt Christian selbst – sein Zimmer ist ein kleines Origami-Museum

dem ich nicht falte“, bekennt Christian. Mittlerweile denkt er sich viele Figuren selbst aus. Über seine jüngste Faltkunst-Idee muss er allerdings wohl doch noch ein Weilchen brüten: „Ein Käfer mit vielen Beinchen – das ist gar nicht so einfach!“

„Ich kann nicht mehr ohne Origami“, gesteht Christian. Er faltet jeden Tag



### Unser Buch-Tipp

Christian Saile ist Deutschlands jüngster Sachbuch-Autor: Mit seinem ersten Buch „Christians Origami-Tricks“ (Frechverlag Stuttgart, 96 S., 14,99 Euro) will der Elfjährige andere Menschen für sein ungewöhnliches Hobby begeistern. „Ich bin unheimlich stolz“, sagt der Schüler. Er stellt sein Werk in Buchläden vor und war auch schon im Fernsehen. „Ich habe sogar schon ein paar Autogramme gegeben!“



### Sein erstes Kunstwerk war ein kleiner Frosch

auch unbedingt versuchen wollte“, erzählt er. Seine erste gefaltete Papierfigur war ein kleiner Frosch. Und weil der Quak-Hüpfer gleich so hübsch gelungen war, kriegte der schon bald jede Menge „Geschwister“: „Bei uns zu Hause gab’s nur noch Frösche, Frösche, Frösche.“ Christian hatte das Origami-Fieber gepackt! „Heute kann ich nicht mehr ohne“, sagt er. Sein Kinderzimmer ist ein kleines Papierkunst-Museum: Fische, Fledermäuse, Enten, Speedboote ... „Überall steht und hängt was rum“, schmunzelt Christian. Besonders stolz ist er auf ein Werk, das

Inzwischen hat Christian sogar einen Origami-Club gegründet

